|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Betriebsanweisungfür Tätigkeiten mit Gefahrstoffen gem. § 14 GefStoffV | | | logo-sw-klein | |
| Geltungsbereich: Institut für Bereichsverantwortliche\*r: Datum: | | | | |
| Gefahrstoffbezeichnung | | | | |
| **dichlormethan** | | | | |
| Gefahr für Mensch und Umwelt | | | | |
| **ACHTUNG** | -  **Verursacht Hautreizungen.** (H315)  - **Verursacht schwere Augenreizung.** (H319)  - **Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.** (H336)  - **Kann vermutlich Krebs erzeugen.** (H351)  - **Kann die Atemwege reizen.** (H335)  - **Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.** (H373)  - Ein­atmen, Ver­schlucken oder Haut­kon­takt kann zu Ge­sund­heits­schä­den führen.  - Bei höheren Konzentra­tionen be­steht Er­stickungs­gefahr.  -  Dämpfe sind schwerer als Luft und bilden mit Luft explosionsfähige Atmosphäre.  - Reagiert heftig mit Alkali­metallen, Erdalkali­metallen.  - Nicht­stabili­siertes Dichlormethan reagiert heftig mit Leicht­metallen.  - Reagiert mit star­ken Oxi­dations­mitteln, mit starken Lau­gen oder z.B. mit Stickoxiden un­ter hef­tiger Wär­me­ent­wick­lung.  - Bildet unter Einwirkung von Licht und Luftsauerstoff sowie beim Erhitzen/Verbrennen gefährliche Gase (z.B. Chlor, Chlorwasserstoff, Phosgen, Kohlenmonoxid).  - Bei Temperaturen über ca. 40 °C kann sich in geschlossenen Behältern ein Überdruck aufbauen.  -  Wassergefährdungsklasse (WGK): 2 (deutlich wassergefährdend) | | | |
| Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln | | | | |
|  | -  Bildung von Dämpfen oder Nebeln vermeiden. Gefäße nicht offenstehen lassen.  - **Dampf/Aerosol/Nebel nicht einatmen.** Im Abzug arbeiten, Frontschieber geschlossen halten.  - Ver­schlüsse von Behältern nur nach Druck­aus­gleich vorsichtig öff­nen!  - Im Rotationsverdampfer nur unter Normaldruck abziehen.  - **Augenschutz tragen**: Gestellbrille mit Seitenschutz. Bei Spritzgefahr: Korbbrille.  - **Handschutz tragen**: Schutzhandschuhe aus: Polyvinylalkohol (PVA), Fluorkautschuk (FKM; 0,7 mm).  - **Schutzkleidung tragen**: Laborkittel.  - Keine Pipetten verwenden, Lösungen über Einwaagen herstellen.  -  Vor­räte im Labor so ge­ring wie mög­lich hal­ten; gegen Flammen- und Hitze­einwir­kung ge­sichert auf­be­wahren. | | | |
| Verhalten im Gefahrfall | | | | |
| -  Gefahrenbereich räumen und absperren, Vorgesetzte\*n informieren.  -  **Ausge­lau­fenes/ver­schüttetes Produkt**: Schutz­brille, Schutzhand­schuhe sowie bei größeren Mengen Atem­schutz (Gas­filter AX (braun)) tragen. Mit saug­fähi­gem, un­brenn­barem Ma­terial (z.B. Kie­sel­gur, Sand) auf­neh­men und ent­sor­gen.  - **Im Brandfall**: Löschmaßnahmen auf Um­ge­bung ab­stimmen. Bei Brand ent­ste­hen ge­fähr­liche Dämpfe (z.B. Chlor, Chlor­wasser­stoff, Phos­gen, Kohlen­monoxid)! Ent­weichende Dämpfe mit Sprüh­wasser nieder­schlagen, an­schließend mög­lichst schnelle Reini­gung. Berst­gefahr bei Erwär­mung. Brandbekämpfung aus nächster Nähe nur mit säurebe­ständiger Schutz­kleidung!  - Das Eindringen in Boden, Gewässer und Kanalisation muss verhindert werden. | | | | |
| Erste Hilfe | | | | NOTRUF 112 |
|  | | Selbstschutz beachten. Vorgesetzte\*n informieren.  **Nach Augenkontakt:** Sofort unter Schutz des un­ver­letzten Auges ausgiebig (mind. 10 Minu­ten) bei geöff­ne­ten Lidern mit Was­ser spülen. Steriler Schutzverband. Augenärztliche Behandlung.  **Nach Hautkontakt:** Ver­un­reinigte Klei­dung so­fort aus­ziehen. Haut mit viel Was­ser abspülen.  **Nach Einatmen:** Verletzte\*n unter Selbstschutz aus dem Ge­fahren­bereich bringen. Frischluftzufuhr. Ärztliche Behandlung.  **Nach Verschlucken:** Sofortiges kräftiges Ausspülen des Mun­des, Was­ser in klei­nen Schlu­cken trin­ken lassen. Ärztliche Behandlung. | | |
| Sachgerechte Entsorgung | | | | |
| Abfälle in geschlossenen Behältern sammeln und nach Abfallrichtlinie über das zentrale Zwischenlager (Tel.: 798 – 29392) entsorgen. | | | | |